



Reise in die Kunst: Die Gronauer Künstlerin Michaela Dreimel bietet Besuchern während der Tage des offenen Ateliers eine reiche Werkstätte.



Berührungen im Kunsthof: Gloria Goldsworthy und Herma Hartmann vor dem Bild „Feld in Blau“ von Gleda Stolte in Wittenstein.

Ateliertage: So viel Kunst war noch nie

Kulturinteressierte in Bewegung: Außergewöhnliche Reise von Atelier zu Atelier zu den Künstlern in der Samtgemeinde Gronau

GRONAU (sh) • So viel Kunst, maleres“, begann sie dort ihre Werkstätte. Lockert geradz mit kleinen Anskäden, wies sie auf einzelne Details hin, die viele ihrer Bilder zu besonderen Geschichten machen. So ihr Papst-Bild.

■ **Erkenntnis**

In rotem Ornat steht er an einer Wiege und man räsel: Ist er zum Tode eingeladen? Oder wird hier angekündet, dass ihm sein kirchlicher Werdegang schon in die Wiege gelegt ist? Das rote kleine Kopfkissen konnte hier die

Verbindung sein. Ebenso die Asel unter der Wiege, die für Wissen und Erkenntnis stehen.

So arbeitet die Malerin. Sie erzählt Geschichten. Dabei verarbeitet sie Dinge, die sie auch anregen von klassischen Motiven, fagt Erlebnisge hinzu, häufig mit humoristischer Note. Das kam gut an bei den Besuchern, die sich auch an der Designherleitung aus Leidenschaft begeisterten, die im Haus ausgestellt war. „Gottlob habe ich Hilfe von



Atelier und Galerie ACBE in Rhoden. Künstlerin: Angela Cremer (l.). 1-02-1-26-08-2008



Kunsthof Giordana: „Streifenpress“ aus Pappmache von Christiane Minkenberg

Die Gelegenheit, mit dem Netzwerk auf „Kunst-Tour“ zu gehen und per Bus von Ort zu Ort chauffiert zu werden, wurde ebenfalls gerne angenommen. Erste Station des Tages war das kleine Mode- und Malatelier von Michaela Dreimel in der Gronauer Breite Straße.

„Ist ja toll, dass so viele Besucher hier reinpassen“, freute sich die Künstlerin über die Gastechare, die in die ausgebaute Garage drängte. Hier wird gemalt und geschneidert. „Mein Arbeitschwerpunkt ist die O-

Dabei hat sie eine Blasenleinwand bemalt. „Ganz locker zur Musik“, erzählt sie. Danach wurde die bemalte Leinwand umgedreht und in 30 Zentimeter große Quadrate geschnitten. Selbst die weichen Motive entstehen wieder.

Im Kunsthof Giordana in Wittenstein gab es an diesem Tag gleich drei Künstler, die ihre sehr unterschiedlichen Werke vorstellten. Malerin Gleda Stolte, lebt es

den bei Angela Cremer, gab es die Fotostellung. „Der Zinschuss in Neuen“, so die Künstlerin. Sie hatte eine Staffelei auf der Straße als Hinweis auf ihr Atelier und Galerie ACBE“ angefasst. So wusste man sich gleich an der richtigen Stelle. Hier wird kreativ gearbeitet. Mutter ist der Malerin, Mutter zweier Kinder, dabei auch eine Mischschule in ihrem Haus aufgenommen. „Das ist eine schöne Art zu malen“, sagte sie zu den musikalischen Inspirationen, die sie dadurch erhalte. Dieser emotionale Schwung in ihren farblustigen Bildern spricht an. Ihre Werke in Azyll und Kreide, in dichten Kompositionen überzogen, abstrahieren in die Tiefe ziehen, in die man sozieren geht, und in den Agungen der bescheidenen Art erleben kann. Extra für den offenen Atelier-Tag hat sie 40 kleinformalige Motive auf Holz gearbeitet.

Das beeindruckte auch als Gesamtkunstwerk. Zwei Besucherinnen aus Nordstem-